



DIE SANFTE SEITE DER WACHAU

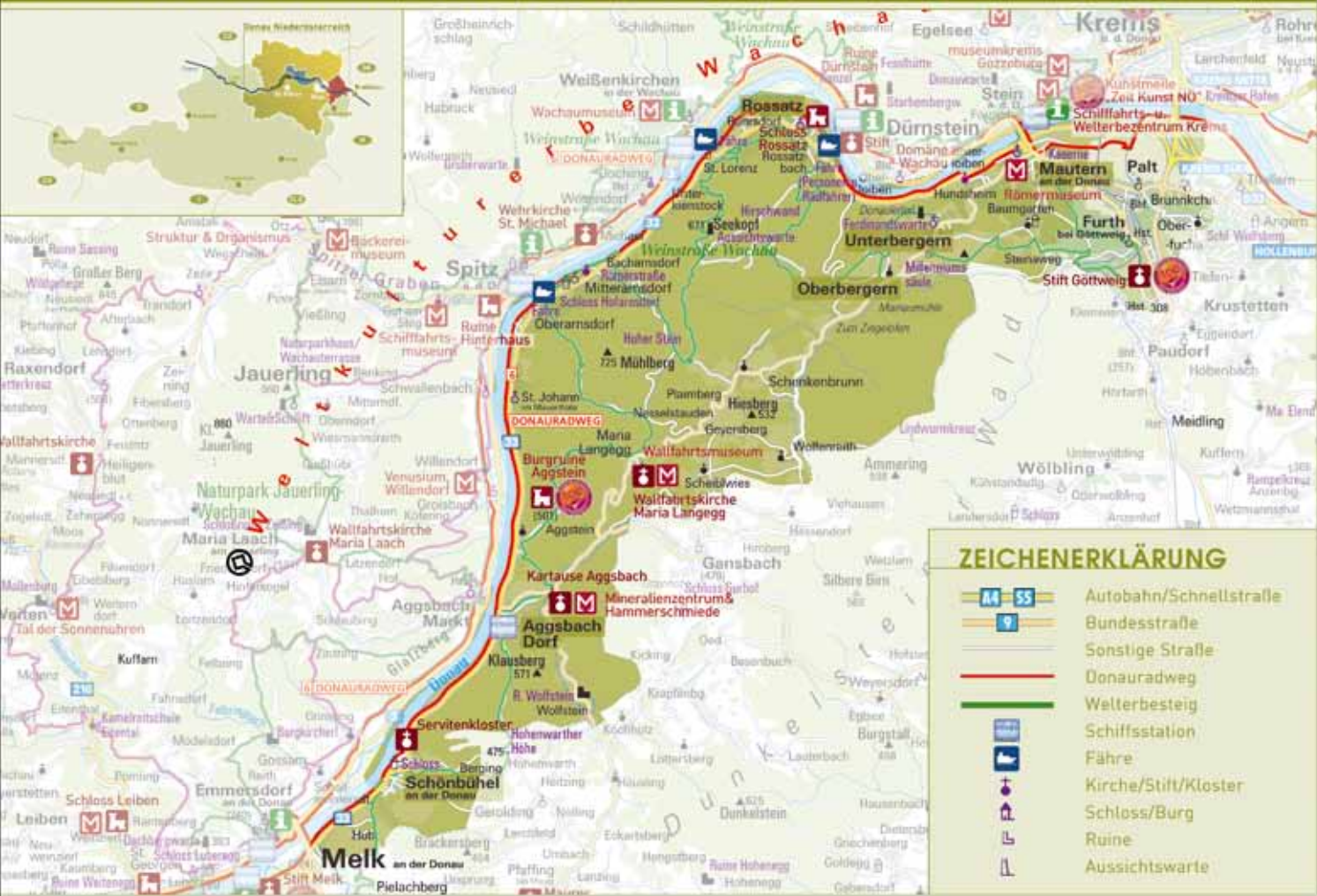
WELTKULTURERBE WACHAU

Schönbühl-Aggsbach
Rossatz-Arnsdorf
Bergern im Dunkelsteinerwald
Mautern an der Donau

GUTE NACHBARN

Krems
Furth bei Göttweig
Melk

DIE REGION WACHAU-NIBELUNGENGAU-KREMTAL IM ÜBERBLICK



HERZLICH WILLKOMMEN

KONTRASTREICHE NATUR, PRACHTVOLLE KULTURSCHÄTZE UND KULINARISCHE VERFÜHRUNGEN – ES IST EINE WELT VOLLER UNVERGESSLICHER EINDRÜCKE, DIE SIE BEI UNS ERWARTET.

WELTKULTURERBE WACHAU

Einfach nur dastehen, schauen und genießen. Ob von einer Aussichtswarte, einem der eindrucksvollen Stifte oder einer der imposanten Burgruinen. Die malerische Landschaft des Weltkulturerbe Wachau erfreut das Auge aus zahlreichen Blickwinkeln. Das gewundene Flusstal ist ein wahres Gesamtkunstwerk: Zuerst ein enger Einschnitt, dann immer breiter werdend. Schroffe Felsen und Auwälder. Sonnenverwöhten Weinterrassen in mühevoller Arbeit errichtet und erhalten. Obstgärten und malerische Orte. Einzigartige Aussichten, die Gäste aus aller Welt anlocken. Eine im Kern mittelalterliche Kulturlandschaft bis heute sorgfältig gepflegt, behutsam weiterentwickelt und vor groben Eingriffen bewahrt.

BEST HISTORIC DESTINATION IN THE WORLD

2008 kürte das international renommierte Reisemagazin »National Geographic Traveler Magazin« die Wachau zur »Best Historic Destination in the World«. Neben einer der ältesten Kulturlandschaften Österreichs und den außergewöhnlichen Bauwerken sind es auch die verlockenden Gaumenfreuden und international prämierten Weine, die einen Besuch in der Wachau so besonders machen. Was gibt es Schöneres, als sich in einem sonnigen Gastgarten mit Blick auf die Donau zurücklehnen, ein edles Glas Wein zu verkosten und dazu die feinsten Delikatessen der regionalen Küche zu genießen?



GLANZLICHTER AM SÜDUFER

EIN GEHEIMTIPP UNTER GENIESSERN UND BEWEGUNGSFREUDIGEN IST DAS SÜDLICHE DONAUUFER DER WACHAU.

Die Gemeinden Schönbühel-Aggsbach, Rossatz-Arnsdorf, Bergern im Dunkelsteiner Wald, Mautern und Furth bei Göttweig sind an der ruhigen Seite der Donau angesiedelt. Genussradler können den Donauradweg hier in aller Seelenruhe erkunden und haben entlang der Strecke einen wunderbaren Ausblick auf die charakteristischen Sehenswürdigkeiten des Nordufers, wie beispielsweise die blaue Stiftskirche von Dürnstein. Die Etappen des Welterbesteiges Wachau führen südlich der Donau durch besonders abwechslungsreiche Landschaften.

SPANNENDE ERLEBNISSE

MIT DEM RAD DIE KULTURSCHÄTZE ENTLANG DES DONAURADWEGES ENTDECKEN. DIE WANDERWEGE DES WELTERBESTEIG WACHAU ERKUNDEN ODER EINFACH HERRLICH ESSEN UND TRINKEN – ABWECHSLUNG IST GARANTIRT.

RADLERPARADIES

Die kontrastreiche Landschaft entlang der Donau ist wie geschaffen für Entdeckungstouren. Mit dem Donauradweg verläuft hier einer der beliebtesten Radwege Europas. Das weniger bekannte Südufer des Donauradweges ist nicht nur geringer frequentiert, man genießt von dieser Seite außerdem traumhafte Ausblicke auf bekannte Fotomotive der Wachau. Radfahren verbindet die beiden Ufer. Rastplätze mit gemütlichen Bikerlauben laden zum Verweilen ein.

WELTERBESTEIG WACHAU



Wer lieber zu Fuß unterwegs ist, findet in der Wachau wundervolle Wanderwege. Besonders attraktiv ist der 2010 eröffnete Weitwanderweg Welterbesteig Wachau, eine der schönsten Weitwanderrouten Österreichs: Auf einer Länge von 180 Kilometern führt er in 14 Etappen durch das beeindruckende Weltkulturerbe Wachau. Da die Etappen als Weit- und Rundwanderweg angelegt sind und jeweils in den Orten starten und enden, findet man am Ende eines ausgiebigen Wandertages immer ein umfangreiches Angebot an kulinarischen Adressen und Quartieren vor.

www.welterbesteig.at

VINEA WACHAU VON DER CHARTA DES REINEN WEINES



Stärkster Ausdruck für das Qualitätsdenken der Vinea Wachau-Winzer ist die Bezeichnung ihrer besten Weine mit den Marken Steinfeder®, Federspiel® und Smaragd®. Diese Marken stehen für das Bekenntnis zu naturbelassener Weinproduktion, absolut gesicherter Herkunft und strikter Selbstkontrolle. Sie gelten weltweit als Botschafter österreichischer Weißweinkultur – das Weltkulturerbe Wachau in ganz besonderer Form. Und nicht nur in Österreich sind diese Marken einzigartig, sie findet auch in ganz Europa kein zweites Beispiel. Vor allem aber dienen sie als »Orientierungshilfe« für Weinliebhaber, erlauben sie doch im Bereich der trockenen Weißweine eine Einteilung in »3 Gewichtsklassen« gemäß ihrem natürlichen Alkoholgehalt. | www.vinea-wachau.at

INHALTSVERZEICHNIS

Glanzlichter am Südufer	3
Schönbühel-Aggsbach	4
Rossatz-Arnsdorf	8
Bergern im Dunkelsteinerwald	12
Mautern an der Donau	16
Furth bei Göttweig	20
Glanzlichter	22





SCHÖNBÜHEL-AGGSBACH

MALERISCH EINGEBETTET AM RECHTEN DONAUUFER DER WACHAU, IST DIE MARKTGEMEINDE SCHÖNBÜHEL-AGGSBACH EIN ATTRAKTIVES AUSFLUGSZIEL FÜR KULTURINTERESSIERTE, BEWEGUNGSFREUDIGE UND GENIESSER.



Am Rande des Dunkelsteiner Waldes, direkt über den Donauwellen, thront das markante Bauensemble des Schlosses Schönbühel. Mit seinen runden Wehrtürmen und dem roten Ziegeldach ist es nicht zu übersehen. Das Schloss Schönbühel befindet sich heute im Privatbesitz der Familie Graf Seilern Aspang. Unweit davon liegt das Servitenkloster mit einer Nachbildung der Geburtskirche in Bethlehem. In Aggsbach-Dorf ließen sich einst die Kartäuser nieder, deren Wirken das Kartäusermuseum dokumentiert. Die Klosteranlage umfasst unter anderem eine gotische Kirche mit einer exzellenten Akustik. Sie gilt österreichweit als bester Klangraum für gregorianischen Choralgesang. Sehenswert sind auch die Hammer-schmiede und das Mineralienmuseum Steinstadel. Die sagenumwobene Burgruine Aggstein ist vor allem wegen ihrer stimmungsvollen Mittel-alterfeste ein beliebtes Ausflugsziel. Von ihr reicht der Blick weit über den Dunkelsteinerwald bis zu den Alpen. | www.aggsbach-dorf.at



ZUR GEMEINDE

Bekannt sind die beiden beliebten Urlaubsorte Aggsbach-Dorf und Schönbühel vor allem für die imposante Burgruine Aggstein und das markante Bauensemble von Schloss Schönbühel. Neben dem Besuch der kulturellen Sehenswürdigkeiten empfiehlt sich eine Radtour am Südufer der Wachau. Der Donauradweg ist hier von Melk bis Mautern bei Krems durchgehend befahrbar. Abstecher ins naturbelassene Hinterland, zum Beispiel in den angrenzenden Dunkelsteinerwald, vorbei an weiten Wiesen und Obstkulturen, erfordern ein gewisses Maß an körperlicher Fitness. Dafür belohnen wundervolle Aus- und Einblicke in die Landschaft und herrliche Ruhe. Diese genießt man freilich auch beim Wandern. Die Etappen 9 und 10 des Welterbesteiges Wachau führen zu den schönsten Plätzen des rechten Donauufers.



★ TIPPS UND WISSENSWERTES

Nach der Stiftung der Kartause Aggsbach im 14. Jahrhundert zogen die schweigsamen Mönche, die Kartäuser, ein. Nach Türkenkriegen und Reformationen, Wiederaufbau und schließlich Auflösung durch Kaiser Joseph II., ist heute eine schicke Klosteranlage geblieben. Sehenswert sind die edel angelegte Kirche mit gotischen Gewölben und das Kartäusermuseum mit seinen einzigartigen Exponaten. Von der Kartause empfiehlt sich ein kurzer Abstecher nach Mauer in die Pfarrkirche »Maria am grünen Anger«.





Als markantes Bauensemble am Rande des Dunkelsteinerwaldes gilt die Kartause Aggsbach-Dorf

KLOSTER SCHÖNBÜHEL MIT GEBURTSGROTTE JESU CHRISTI



Malerisch auf einem schmalen Felsen über der Donau gelegen, sind die Klosterkirche von Schönbühel und das damit verbundene ehemalige Servitenkloster ein imposanter Anblick – besonders für Schiffsreisende. Hier findet man eine europaweit einzigartige maßstabgetreue Nachbildung der heiligen Stätten Palästinas. Der fromme Graf Konrad Balthasar von Starhemberg ließ sie zwischen 1666 und 1667 anstelle eines »Teufels-Schössls« errichten, das die Schiffsleute als »Ort des Bösen« mieden. Nach dem getreuen Nachbau der Grabeskirche in Jerusalem wurde im Jahr 1673 an der Klippe darunter auch die Geburtsgrotte Jesu Christis in Bethlehem fertig gestellt. Sehenswert ist hier die Muschelgrotte.

www.kloster-schoenbuehel.at

HAMMERSCHMIEDE PEHN LEBENDIGE HANDWERKSGESCHICHTE



Auf einem kurzen Spaziergang von der Kartause Aggsbach entlang des Stauteichs erreicht man die Hammerschmiede Pehn. Die Anlage stammt aus dem 16. Jahrhundert und ist nicht nur in der Region ein Unikat, sondern für den gesamten ehemaligen Eisen verarbeitenden Handwerksbereich. Hammer, Blasbalg und eine Schleifanlage wurden hier mit drei Wasserrädern betrieben. Diese Art von Kraftübertragung ist in ganz Mitteleuropa einmalig. Bis 1956 war die gut erhaltene Holzwehle in Betrieb. Heute beeindruckt die Schmiede als »lebendes Museum« und ist gegen Voranmeldung zu besichtigen. | www.kartaeuserland.at

WOLFGANGSTEIN IN WOLFSTEIN

Diese Bildsäule, die sich in der Ortsmitte von Wolfstein befindet, zeigt einen Mönch, der drohend die Hand gegen aufflatternde Vögel erhebt. Wolfgang soll einst durch dieses Tal gewandert sein und an dem Felsblock Rast gemacht haben. Vertiefungen im Stein sollen die Fußabdrücke des Heiligen darstellen. Die Legende und ihr historischer Kern zeigen sehr viel Ähnlichkeit mit dem berühmten Heiligtum St. Wolfgang am Wolfgangsee, denn auch dort werden Abdrücke des Heiligen gezeigt. Mit diesen »Steinerweichungen« gelang es damals geschickt, vorchristliche, heidnische Kultsteine zu Stätten der Heiligenverehrung umzuwandeln.



KARTAUSE AGGSBACH DAS ERBE DER KARTÄUSER

Das ehemalige Kloster des Kartäuserordens wurde 1380 von Heidenreich von Maissau und seiner Gattin Anna von Kuenring gestiftet. Sehenswert ist heute die schlichte gotische und eindrucksvoll barockisierte Kartäuserkirche mit dem Teilbestand des ehemaligen Kreuzganges. Der nach der Aufhebung abgerissene Zellentrakt mit Großem Kreuzgang wird durch den Meditationsgarten nachgezeichnet. Im Kartäusermuseum werden das Leben des hl. Bruno von Köln, des Ordensgründers, illustriert und das Wirken der Kartäuser sowie die Geschichte der Kartause dokumentiert. Eine aus drei Räumen bestehende Mönchszelle mit Originalmobiliar (aus der französischen Kartause Séignac) zeigt das einfache Leben der Einsiedlermönche. Von der wunderbaren Wirkung der berühmten, aus 130 Kräutern gebrauten Chartreuse-Liköre, kann man sich an Ort und Stelle überzeugen. | www.kartause.net



BURGRUINE AGGSTEN SAGENHAFTE RAUBRITTERBURG

Auf einem schmalen Felsen, 300 Meter über der Donau, thront die imposante Burgruine Aggsstein. Im »Rosengärtlein«, einem 4 m breiten und 10 m langen Felsvorsprung setzte der Raubritter Jörg Scheck vom Wald im 15. Jahrhundert Gefangene aus, die zwischen dem Hungertod und einem Sprung in die Tiefe wählen konnten. Heute nimmt die einstige Kuenringerburg mit einem atemberaubenden Panorama und einer einzigartigen Atmosphäre gefangen. Besonders das traditionelle Mittelalterfest und der stimmungsvolle Kunsthandwerks-Christkindlmarkt ziehen alljährlich Besucher aus nah und fern an.

www.ruineaggsstein.at



MINERALIENZENTRUM STEINSTADEL GEOLOGISCHE SCHÄTZE IM NATURSTEINBAU

Die geologische Vielfalt des Zentralraums Niederösterreich und mineralische Besonderheiten der Regionen Waldviertel, Donautal, Dunkelsteinerwald und der Kalkalpen sind in diesem Museum in einem denkmalgeschützten Natursteinbau eindrucksvoll dokumentiert.

In Zusammenarbeit mit Steinbruchbetreibern, Grundbesitzern, Fachleuten wissenschaftlicher Institutionen und Privatsammlern entstand ein riesiger Fundus an erdwissenschaftlichen Dokumenten und mehr als 300 Exponaten. | www.kartause.net





Kaum ein anderer Abschnitt in der Wachau bietet so vielfältige und reizvolle Ausblicke in das Donautal.

ROSSATZ-ARNSDORF

SCHMUCKE SCHLÖSSER, PITTORESKE KIRCHEN UND GUT BESCHILDERTE WANDERWEGE LADEN ZU ALLERLEI ENTDECKUNGSTOUREN IN ÖSTERREICH'S GRÖSSTE MARILLENANBAUGEMEINDE.



Gegenüber von Dürnstein, Weißenkirchen und Spitz erstreckt sich die Marktgemeinde Rossatz-Arnsdorf mit den Katastralgemeinden Rossatz, Rührsdorf, Mitter- und Oberarnsdorf. In der größten Marillenanbaugemeinde Österreichs ist die alljährliche Marillenblüte ein besonderes Erlebnis. Sie verwandelt die Landschaft entlang der Marillenmeile in ein duftendes Blütenmeer.

Aber auch zur Sommersonnenwende im Juni und zur Marillenernte im Juli sind die malerischen Ortschaften mit ihren einladenden Marillengärten und romantischen Gassen ein lohnendes Reiseziel. Hier gibt es eine Vielfalt an fruchtigen Köstlichkeiten direkt von den Erzeugern zu kaufen.

Von der langen Geschichte zeugt die im Kern romanische Pfarrkirche Rossatz. Zu den Baujuwelen zählen das Schloss Rossatz, ehemals im Besitz des Grafen Schönborn. Die Kirche von St. Lorenz beherbergt eine der ältesten Glocken Niederösterreichs. Zu bewundern ist außerdem eine Römerstraße und ein Befestigungsturm in Bacharnsdorf.

Vom »Seekopf«, einer Aussichtswarte, die über den Welterbestieg auf 671 Metern thront, genießt man einen herrlichen Ausblick über den Dunkelsteinerwald und ins Donautal.

Es gibt auch einen wunderbaren Campingplatz an der Donau in Rossatzbach gegenüber von Dürnstein (geöffnet von Ostern bis 31.10.).



MARILLENMEILE GEBURTSSTÄTTEN DER ORIGINAL WACHAUER MARILLE

Als größte Marillenanbaugemeinde in Österreich hat Rossatz-Arnsdorf im Jahr 2008 die »Marillenmeile Rossatz-Arnsdorf« ins Leben gerufen. Hier findet man nicht nur ein schönes Wanderwegenetz durch Marillengärten, sondern lernt an sogenannten Marillen-Tankstellen die Standorte der wichtigsten Wachauer Obstbaubetriebe kennen. Sie verläuft von St. Johann über Oberarnsdorf und Hofarnsdorf bis Mitterarnsdorf und Bacharnsdorf. Zur Marillenmeile Ost zählen die Ortschaften Rührsdorf, Rossatz und Rossatzbach. Im Salettl in Oberarnsdorf und bei der Vinothek Schreiber in Rossatzbach und im Internet erfährt man alles Wissenswerte zur Marillenmeile. | www.marillenmeile.at



RÖMISCHE SPUREN VOM TÜRKENTOR ZUR RÖMERSTRASSE

Durch das Türkentor in Bacharnsdorf führt der ältere Teil der Römerstraße, die um 100 v. Chr. errichtet wurde. Im jüngeren Teil der Straße (300 n. Chr.) findet man einen Felsdurchgang, eine Pflasterung mit Steinplatten sowie Gleisrillen, die an Steilstellen in den felsigen Untergrund geschlagen wurden. Die Reste dieser Straße gehören zu den besterhaltenen römischen Straßen Österreichs. Am besten erkundet man sie im Zuge einer Wanderung auf der Welterbesteig-Etappe Nr. 11 auf dem Weg von Hofarnsdorf nach Rossatz. Viele Fundstücke zeugen im Römermuseum Mautern von der langen Präsenz der Römer.



★ TIPPS UND WISSENSWERTES

LIFE NATUR WACHAU – VIELFALT DURCH GEWÄSSERVERNETZUNG

Ganzjährig durchströmte Nebenarme sind an der Donau eine Rarität. Im Zuge des LIFE-Natur-Projektes Wachau wurden die drei ehemals von der Donau abgeschnittenen Altarmreste der Venediger Au, der Pritzenau sowie die Schopperstatt-, Anzug- und Sportplatzlacken wieder mit der Donau verbunden. Spaziergänge durch die renaturierten Auegebiete zeigen die ganze Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt. Hier haben seltene Fischarten, wie der berühmte Donauhuchen, Frauenerfing, Schrätzer und Nase wieder Lebensraum und Zuflucht gefunden. Auch bedrohte Arten wie Eisvogel, Biber, Libellen und Amphibien profitieren von der Vernetzung der Gewässer zwischen Rührsdorf und Rossatz. | www.life-wachau.at



AUS'GSTECKT IS!

Verkosten kann man die hervorragenden Wachauer Weine in besonders typischer und uriger Atmosphäre: Untrennbar mit Weingenuss verbunden sind die Heurigen, die kennzeichnend für die Wachau sind. Hier genießen Besucher in gemütlicher Atmosphäre Eigenbauweine und schmausen als »Unterlage« dazu urige Schmankerln. Ein richtiger Heuriger hat nur zu bestimmten Zeiten geöffnet oder »aus'gesteckt«, wie es hierzulande heißt, gekennzeichnet durch einen Buschen aus Zweigen am Eingang, der mitunter zur besseren Kenntlichkeit farbenfroh beleuchtet ist.

Von urigen Buschenschänken über stimmungsvolle Heurige bis zu traditionsreichen Top-Winzern bieten sich Weinkenner und Feinschmeckern besonders am Wachauer Südufer unzählige Genussmöglichkeiten.

Was die Köchinnen und Köche in der Wachau servieren, kommt bevorzugt aus der Region. Sie verstehen sich bestens darauf, aus den typischen Marillen Köstlichkeiten zu zaubern, wie flaumige Marillenknödel, Strudel, Kuchen, erstklassige Marmeladen und Kompotte, fruchtige Edelbrände, köstliche Chutneys sowie edlen Marillenlikör bis zu feinsten Marillen-Naturkosmetik. Die Palette der typischen Marillenprodukte ist groß und vielfältig.

GLAUBERKREUZ SPÄTMITTELALTERLICHER BILDSTOCK

Oberhalb von Oberarnsdorf, inmitten der Arnsdörfer Weinrieden, steht dieser spätmittelalterliche Bildstock. An dieser Stelle wurde im Mai 2010 der Welterbesteig Wachau eröffnet. Der markante Pfeiler mit Würfelaufsatz und Nischen ist ein attraktiver Blickfang und beliebter Rastplatz für alle Wanderer, die das Buchental auf der Etappe Nr. 10 des Welterbesteiges Wachau von Aggsbach-Dorf nach Hofarnsdorf erkunden. Von hier hat man einen herrlichen Blick auf das gegenüberliegende Donauufer mit Spitz und der Wehrkirche St. Michael.



KIRCHEN UND KLÖSTER

Eine kulturhistorisch interessante Themenroute verbindet die fünf Kirchen der Gemeinde Rossatz-Arnsdorf. Sie lässt sich gut mit dem Rad zurücklegen. Die Tour beginnt bei der gotischen, im Kern romanischen und im 18. Jahrhundert ein wenig mit Barock verzierten Pfarrkirche Rossatz. Nächste Station ist die Filialkirche in St. Lorenz. Das romanische Gotteshaus kann jeden Freitag von 15 bis 16 Uhr gegen Voranmeldung **Tel** +43(0)664/73924410 besichtigt werden. Die gotische Katharinenkapelle in Mitterarnsdorf hat ihre Pforten durchgehend geöffnet. St. Rupert im benachbarten Hofarnsdorf beeindruckt mit einer eindrucksvollen Steinkanzel in Astwerkgotik und Seitenbildern vom »Kremser Schmidt«. Von hier bleibt noch ein kleines Stück Weg bis nach St. Johann im Mauerthale und seiner Filialkirche aus dem 13. Jahrhundert. Eine interessante Ausstellung über die Kirchen am Fluss finden Sie im Wachau Info-Center Melk. | www.kirchen-am-fluss.at



SEEKOPF – AUSBLICKE UND EINDRÜCKE

Einen beeindruckenden Fernblick bis ins Tullnerfeld im Osten, in die Hochebene des Waldviertels im Norden, ins Alpenvorland im Süden und ins Donautal von Melk bis Krems gewährt die Aussichtswarte am »Seekopf« in 671 m Höhe. Erreichbar ist sie über verschiedene leichte und anspruchsvollere Wanderwege, wie beispielsweise der Etappe Nr. 11 des Welterbesteiges von Hofarnsdorf nach Rossatz. Gutes Schuhwerk sowie Trittsicherheit und die nötige Kondition empfehlen sich in diesem Fall.

www.rossatz-arnsdorf.at



FÄHRVERBINDUNGEN

Mit dem linken Donauufer ist die Gemeinde durch die Rollfähren Arnsdorf-Spitz und St. Lorenz-Weißenkirchen, sowie die Fähre Rossatzbach-Dürnstein (nur für Personen und Fahrräder) verbunden.

Außerhalb der Betriebszeiten ist eine Überfahrt mit der Fähre Rossatzbach – Dürnstein bei vorheriger Anmeldung möglich. | **Tel** +43(0)676/3709633





BERGERN IM DUNKELSTEINERWALD

WÄLDER, WIESEN, FELDER UND WEINBERGE ERSTRECKEN SICH RUND UM BERGERN IM DUNKELSTEINERWALD. BESONDERS SCHÖN IST DIE AUSSICHT VON DER FERDINANDSWARTE AUF DER BERGERNER HÖHE.



Die kleine Gemeinde im rätselhaften, stillen Dunkelsteinerwald liegt ein wenig zurückgezogen von den Mäandern der Donau.

Die Weingärten in Unterbergern zählen zum Landschaftsschutzgebiet Wachau. Geographisch zählt Bergern zum Mostviertel, geologisch betrachtet zum Waldviertel.

Von der Ferdinandswarte in Unterbergern hat man den wohl schönsten Ausblick auf das Donautal. Ein megalithischer Steinkreis in Geyersberg ist den Kelten gewidmet, die diesen Wald als erste bewohnt haben. Fundstücke aus der Stein-, Bronze- und Eisenzeit erinnern daran.

Von hier ist es nur wenige Minuten zum beliebten Pilgerziel der Region: zur barocken Wallfahrtskirche Maria Langegg.



JAKOBSWEG IMMER DER MUSCHEL NACH

Seit dem frühen Mittelalter pilgern Christen auf dem Jakobsweg nach Santiago de Compostela in Spanien, um am Grabe des Heiligen Jakob um Vergebung oder Gnade zu bitten. Die Wachauer Teilstrecke zwischen den Benediktinerstiften Göttweig und Melk zählt zu den landschaftlichen Höhepunkten auf dem österreichischen Abschnitt des Pilgerweges. Durch grüne Weingärten gehts ins Römerstädtchen Mautern und weiter bis zur Ferdinandswarte. Von Bergern führen ausgeschilderte Wege vorbei an sieben keltisch-illyrischen Hügelgräbern bis zur Wallfahrtskirche Maria Langegg. Nach einem kurzen Aufstieg zur Burgruine Aggstein gehts bergab in Richtung Schönbühel. Das letzte Stück führt bergauf nach Hub mit Blick auf das Stift Melk. | www.jakobsweg.or.at



FERDINANDSWARTE WEITE BLICKE INS TAL

Von einem steil abfallenden Felsen der Hohen Warte im Dunkelsteinerwald genießt man einen einzigartigen Panoramablick auf das Donautal. In 370 m Höhe thront hier die hölzerne Ferdinandswarte, umgeben von einem 4,5 Hektar großen Waldgebiet, das zum Naturdenkmal erklärt wurde. Die grandiose Aussicht reicht von Mautern und Göttweig über Krems, Stein und Loiben bis Dürnstein und Rossatz. Hinweistafeln informieren über die hier beheimateten Raritäten aus Fauna und Flora, wie beispielsweise Hirschkäfer, große Goldkäfer und eine Vielzahl an Spechtarten sowie große Mengen an Tüpfelfarn und den gefährdeten Feinblatt-Eisenhut. | www.bergern-dunkelsteinerwald.at





STEINKREIS IN GEYERSBERG KULTSTÄTTE UND KRAFTPLATZ

Der Steinkreis von Geyersberg im Dunkelsteinerwald ist die maßstabsgetreue Nachbildung eines megalithisch-keltischen Steinkreises. Er wurde 1989 von Prof. Wilhelm Cerveny errichtet und kann ganzjährig besucht werden.

Der Schattenwurf der Steine zeigt den Beginn der Jahreszeiten auf +/- 1 Minute genau an. Winterbeginn ist beispielsweise, wenn der Schatten des Südsteines den Kreismittelpunkt erreicht. Die Anlage ist eine Zusammenfassung von 2 wesentlichen europäischen Kulturen, der Megalithkultur und dem Keltentum.



PFARRE MARIA LANGECC PILGERSTÄTTE UND GNADENORT

Das ehemalige Kloster der Serviten in Maria Langegg war stets ein beliebter Ort der Gnade und Wunderheilungen. Allein im Jahre 1783 zählte die Pfarrchronik hier 381 Wunder. Tausende Pilger kamen jährlich zum »Österreichischen Hilff- und Heylberg«. 1974 übergaben die Serviten die Pfarre der Diözese St. Pölten. Heute begleitet eine tragbare Tafel auf vier thematischen Rundgängen durch die Kirche.

Führungen sind nach telefonischer Voranmeldung jederzeit möglich. Die Sonntagsmessen beginnen um 8 und um 10:45 Uhr. Bis heute ist der Pilgerweg mit seinen Treppen und 15 barocken Rosenkranzstationen zwischen »Klein-Bethlehem« in Schönbühel und Maria Langegg erhalten.
www.maria-langegg.kirche.at



WALLFAHRTSMUSEUM MARIA, HEIL DER KRANKEN

Neben der Pfarrkirche Maria Langegg entstand unter der Leitung von Diözesankonservator Dr. Johannes Kronbichler der Diözese St. Pölten das Wallfahrtsmuseum Maria Langegg. Anhand interessanter Kunst- und Kulturobjekten informiert es in eindrucksvoller Weise über die bewegte Geschichte von Maria Langegg.

Urkunden und Votivbilder des 17. bis 20. Jahrhunderts zeigen die vielfältige Tradition der Wallfahrt von Pfarren, Gemeinden und privaten Hilfesuchenden, erzählen von der Pestbedrohung bis hin zu Naturkatastrophen und tragischen Einzelschicksalen.



MILLENNIUMSSÄULE SINNBILD FÜR DIE SCHÖPFUNG

Ein Sinnbild für die Schöpfung und zugleich die Naturreligionen ist die Zeitsäule bei Unterbergern. Aus ihrem Fundament in Gestalt eines Granitfindlings wächst eine fünfseitige Säule aus Wachauer Marmor. Die fünf Seiten stellen die fünf Kontinente der Erde dar. Sie sind jeweils mit Symbolen der fünf Weltreligionen versehen und mit der Jahreszahl, die sie zum Millennium 2000 schrieben.

Die Inschrift »Der Friede ist eine Frucht der Gerechtigkeit« und das Wort »Höre« symbolisieren, dass die Gerechtigkeit jene Frucht ist, die die Menschheit zusammen führen wird.





MAUTERN AN DER DONAU

DIE WURZELN VON MAUTERN REICHEN WEIT IN DIE RÖMERZEIT ZURÜCK, EINST WAR DER ORT EIN RÖMISCHES MILITÄRLAGER. DIE SPUREN DER RÖMER SIND HEUTE NOCH ZU BEWUNDERN.



Mautern zeichnet sich durch das besondere Klima der Wachau aus. Die reizvolle Landschaft bietet dem Urlauber und Erholungssuchenden zu allen Jahreszeiten stimmungsvolle Bilder und viel Sehenswertes: im Frühling die Farbenfülle der Baumbllüte, im Herbst die Zeit der Weinlese und das bunte Kleid der Auwälder, schöne Wander- und Radwege, Tennis, Fischerei, das Römermuseum mit seinen Exponaten und Funden, die Kastellreste des römischen Lagers Favianis mit der Römermauer, dem Hufeisenturm, dem Fächerturm, die Margarethenkapelle mit Fresken aus dem 12. Jhdt., Janaburg mit Renaissance Tor, Nikolaihof mit der Agapitkapelle, Schloss mit Kapelle und Altstadt Häuser aus dem 15. und 16. Jhdt. Und vieles mehr.



Mautern wurde erstmals in den Fuldaer Annalen 899 als »civitas Mutarensis« und in der Raffelstetter Zollordnung 903 – 906 als letzte Zollstation gegen Osten genannt. 985 hat der bedeutende Bischof Pilgrim von Passau eine Bischofssynode in der Agapitkirche in Mautern einberufen. 1083 begründete Bischof Altmann das Chorherrenstift Göttweig und nahm Mautern als Pfarre auf. 1137 schloss Bischof Regimar von Passau mit den Babenbergern in der 1045 gebauten Kirche St. Stephan von Mautern einen Vertrag, der den Baubeginn des Wiener Stephansdomes ermöglichte.

Mehrere Nennungen »mutaren« im Nibelungenlied unterstreichen die Bedeutung der Stadt im Mittelalter. Befestigungsrecht, hohe Gerichtsbarkeit und bürgerliche Freiheiten, die nur einer Stadt zustanden, wurden 1276 durch Kaiser Rudolf I als Privileg erteilt. 1463 wurde der »hölzerne Gattern«, die Holzbrücke zwischen Stein und Mautern, errichtet und erst 1895 durch eine Stahlfachwerksbrücke ersetzt, welche lange Zeit der leistungsfähigste Donauübergang zwischen Linz und Wien war. 1467 verleiht Kaiser Friedrich III Mautern das Stadtwappen.

www.mautern.at





DAS RÖMERMUSEUM WO GESCHICHTE (BE)GREIFBAR WIRD!



Das neue Römermuseum wurde 1997 im barocken Schüttkasten des Schlosses neben den besterhaltenen Kastellresten Österreichs eröffnet. Die Ausstellung zeigt in übersichtlicher Form Funde und Bildmaterials aus archäologischen Ausgrabungen seit 1930. Die Exponate aus dem militärischen und zivilen Leben datieren von der Bronzezeit bis zum Ende des 5. Jhdt. N. Chr. Anhand der Ziegelstempel weiß man, welche militärischen Einheiten in Favianis stationiert waren- so auch ab dem 3. Jhdt. Die Legion I Noricorum. Die hohe militärische Bedeutung des Limeskastells in der Kaiserzeit, das auch einen wichtigen Donauübergang schützte, zeigt sich in der Truppenstärke von 1000 Soldaten! Das für Mautern besonders bedeutende Wirken des hl. Severin (+482) ermöglichte der romanischen Restbevölkerung am norischen Limes zu Beginn der Völkerwanderung einen geordneten Rückzug nach Italien. Zu den wichtigsten Schaustücken des Museums gehören: der Liebeszauber, das Militärdiplom, eine glasierte Figurenvase, Tiermasken, kostbare Trinkgläser und Vasen, Sigilata, Keramik und Schmuck, sowie ein römisches Zimmer mit rekonstruierten Wandmalereien und eine Küche mit Geschirr aus fünf Jahrhunderten. | www.roemerhalle.at

DAS WEINKULINARIUM WEIN UND GENUSS IN REINKULTUR!



In der Lebensbeschreibung des hl. Severin wird berichtet, dass sich der Gottesmann zur Andacht in die Weinberge (»ad vineas«) rund um favianis/ Mautern zurückzog, was beweist, dass in Mautern seit der Stationierung der römischen Truppen – also schon vor 2000 Jahren – Weinbau betrieben wird und es damit den ortsansässigen Winzern ein persönliches Anliegen ist, diese Tradition aufrecht zu erhalten und weiterzuführen. Dieses Anliegen spiegelt sich einerseits in der Qualität der Weine, andererseits in der ausgeprägten Gastfreundschaft wider. Neben vielen gemütlichen Heurigen findet man in Mautern auch zahlreiche Gastronomiebetriebe bis hin zum 3-Hauben-Restaurant.

DIE RÖMERHALLE DER IDEALE RAHMEN FÜR VERANSTALTUNGEN

Die neu renovierte und adaptierte Römerhalle ist mit ihrer modernen technischen Ausstattung ein idealer Rahmen für Veranstaltungen aller Art. Der große historische Hallenbau mit sichtbarem barocken Gebälk bietet bis zu 400 Personen Platz. Angefügt sind zwei Seminarräume für etwa 60-80 Personen. Durch die hervorragende Akustik eignet sich die Halle auch bestens für Konzert- und Ballveranstaltungen. Perfektes Service und erstklassige Qualität garantieren gelungene Firmenjubiläen, Geburtstagsfeiern, Hochzeiten, Grillpartys, Präsentationen, Kongresse, Tagungen, Bälle, Vernissagen, private Einladungen sowie Großveranstaltungen aller Art. Für Ihr leibliches Wohl sorgt das Team von Harry's Gastrotainment. Von Montag bis Freitag 11 – 14 Uhr können Sie zwischen einem herzhaft-traditionellen Menü und einem vegetarischen Menü wählen. Gerne steht die Römerhalle gegen Voranmeldung auch außerhalb dieser Zeiten zur Verfügung.



DAS KULTURERLEBNIS KULTURWEG FAVIANIS MUTAREN MAUTERN

Die Stadt Mautern ist ein historisches Kleinod. Fast jede Ecke im Ortskern der Stadt erinnert an die abwechslungsreiche Geschichte. Man wandelt auf den Spuren der Römer und des Heiligen Severin vom Mittelalter bis in die Gegenwart! Mit insgesamt acht Stationen führt der »Kulturweg Favianis Mutaren Mautern« von der Römerhalle weg durch die Altstadt und berichtet über höchst interessante geschichtliche Ereignisse: wann und woher kamen die Römer, wie hielt das Christentum in Mautern Einzug, wie halfen der Heilige Severin und ein Bär den Bewohnern in ihrer Not und was Mautern mit den Nibelungen und anderen deutschen Heldensagen zu tun hat. Für Kinder wurde dieser Kulturweg mit einem Rätselpass, der im Römermuseum abzuholen ist, als spannende Entdeckungsreise gestaltet. Darüber hinaus bietet sich Mautern als idealer Ausgangspunkt für zahlreiche kulturelle Ausflüge in die Umgebung an. Zu den bekanntesten Sehenswürdigkeiten zählen sicherlich das Stift Göttweig, Dürnstein, Aggstein und die Stadt Krems.



LAUF- UND NORDIC-WALKING-ZENTRUM WACHAU

Die Strecken des Lauf- und Nordic-Walking-Zentrums Wachau sind von leicht bis schwierig eingestuft, weisen eine Länge von 5,2 bis 19,2 km auf und sind sowohl für Familien, SportlerInnen sowie auch Wanderer geeignet. Auch für Rollstuhlfahrer ist eine Strecke konzipiert worden. Der Start und Zielbereich ist bei der Römerhalle und führt mit insgesamt 6 Strecken auch über die Nachbargemeinden Furth bei Göttweig und Bergern im Dunkelsteinerwald. Zwei weitere Einstiegstellen sind beim Bahnhof in Furth und bei der Kirche in Unterbergern vorhanden. Die Lauf- und Nordic Walking Karte ist während den Parteienverkehrszeiten am Stadamt erhältlich.





Unsere guten Nachbarn

FURTH BEI GÖTTWEIG – BLICK INS WELTKULTURERBE WACHAU

AM FUSS DES GÖTTWEIGER BERGES – UMGEBEN VON MALERISCHER
WEINLANDSCHAFT – LÄDT DER HEURIGENORT ZUM VERWEILEN EIN.



In unmittelbarer Nähe von Krems, am Südufer der Donau, liegt die Weinbaugemeinde Furth mit dem prächtigen Benediktinerstift Göttweig. Hier finden ganzjährig kulturelle Veranstaltungen wie Konzerte mit internationalen Stars aber auch Ausstellungen und Jugendaktivitäten statt.

Die Ausläufer des Dunkelsteinerwaldes bestimmen maßgeblich die landschaftliche Schönheit der Marktgemeinde. Zwischen Klein-Wien und Furth zwängt sich die Fladnitz zwischen Göttweiger Berg und Waxenberg hindurch. Dieser Durchbruch der Fladnitz zählt zu den reizvollsten Gebieten des Ortes.

Neben Jakobsweg und Welterbesteig für Wanderer bietet auch der Donauradweg viele Möglichkeiten zur Bewegung in der Natur.

Eine Vielzahl von Heurigen und Gasthöfen verwöhnen Sie mit einem Glas Wein und regionalen Schmankerln.

Furth ist mittels Bahn und Bus auch optimal an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden.

WANDERN UND RADFAHREN

Der in Furth beginnende Welterbesteig Wachau, der Jakobsweg sowie weitere örtliche Wanderwege führen Sie durch Weingärten, Wälder und Hohlwege. Dabei entdecken Sie eindrucksvolle Landschaften mit faszinierenden Aussichtspunkten. Das Zellerkreuz liegt an der alten Pilgerroute nach Mariazell, am Predigtstuhl sind noch Reste von Befestigungsanlagen aus dem 1. Weltkrieg zu erkennen.

Die Gemeinde Furth ist auch ein optimaler Ausgangspunkt für Radtouren am Donauradweg in die Wachau und Richtung Wien sowie in den mystischen Dunkelsteiner Wald. Der Radweg durch das Fladnitztal verbindet das Donau- mit dem Traisental.



SEHENSWERTES

Im Stift Göttweig, dem »Österreichischen Montecassino«, befinden sich viele Sehenswürdigkeiten. Neben der Stiftbesichtigung entdeckt man auf der höchsten Kuppe des Göttweiger Berges die in ihren Strukturen wiedererrichtete Kirche St. Georg aus dem 10. Jahrhundert. Archäologische Funde deuten auf eine 4000 Jahre alte Besiedelung hin.

Die Pfarrkirche im Ortszentrum ist dem Hl. Wolfgang geweiht, eine Besonderheit sind die beiden Straßendurchführungen unter dem Altarbereich. In der Kirche St. Blasien im Ortsteil Klein-Wien sind freigelegte Fundamentreste aus dem Hochmittelalter zu sehen. Der Avarturm erinnert an Frau Ava, die erste Dichterin in deutscher Sprache.



HEURIGEN UND WEINBAU

Der »Palter Becher« zeugt von der langen Tradition des Weinbaus um das Kloster. Auf ausgedehnten Weinbauflächen rund um den Göttweiger Berg gedeihen Spitzenweine. Diese können bei Winzern direkt oder wenn »ausgesteckt« ist, verkostet werden. Bei gemütlichen Heurigenbetrieben genießen Sie selbstgemachte bodenständige Speisen und erlesene Weine. Viele Winzer produzieren Edelbrände und andere Produkte aus der fruchtigen Wachauer Marille.

Eine breite Palette an Übernachtungsmöglichkeiten für alle Ansprüche verführt zum längeren Hierbleiben.



NATURDENKMAL HOHLWEG ZELLERGRABEN

Dieser landschaftsprägende Hohlweg mit seinen über 10 m hohen Lösswänden wurde aufgrund der geologischen Bedeutung zum Naturdenkmal erklärt. Auf Informationstafeln erfährt man mehr über die Entstehung der Lössschlucht sowie die Besonderheiten der Fauna und Flora.

Mit etwas Glück kann man beim Durchwandern und Erforschen Bienenfresser, Ziesel, Smaragdeidechse und mehrere Schmetterlingsarten beobachten. Abends zirpen im Frühsommer die Feldgrillen, etwas später im Jahr die Weinhähnchen.



GLANZLICHTER

REICH AN GESCHICHTE UND GESCHICHTEN SIND DIE VIELEN ROMANTISCHEN STÄDTCHEN UND SCHMUCKEN ORTE AN DEN GESTADEN DER WACHAU.



STIFT MELK LEBENDIGES WELTKULTURERBE

Das hochkarätige Angebot an Kulturschätzen und Naturattraktionen ist ebenso unverwechselbar wie die regionale Spitzengastronomie. Wie gut, dass man die Schönheiten der Bilderbuchlandschaft nun umweltfreundlich und bequem erkunden kann. Besuchen Sie die historischen Gemeinden Dürnstein, Spitz und Weißenkirchen.



RENAISSANCESCHLOSS SCHALLABURG EIN KULTURJUWEL

Als schönstes Renaissanceschloss nördlich der Alpen ist die Schallaburg zusammen mit dem Stift Melk Niederösterreichs beliebtestes Ausflugsziel. Mit ihrem charakteristischen Aussehen durch die architektonisch reizvolle Verbindung des mittelalterlichen Palas und des ausladenden Terrakotta-Arkadenhofs im Stil der Renaissance zählt die Schallaburg zu den größten Kulturschätzen des Landes. Mit jährlich wechselnden Ausstellungen begeistert sie auch zunehmend internationales Publikum. Mit der Kombination aus Ausstellungszentrum, Architekturjuwel und dem historischen Garten konnte die Verweildauer der Gäste auf der Schallaburg nachhaltig gesteigert werden. | www.schallaburg.at



STIFT GÖTTWEIG BAROCKE PRACHT MIT AUSBLICK

Das barocke Benediktinerstift, wegen seiner fantastischen Lage und Ausdehnung auch das »österreichische Montecassino« genannt, bildet am südlichen Donauufer das östliche Tor zur Wachau. In dem 1083 gegründeten Barockstift beeindruckt vor allem die monumentale Kaiserstiege mit dem berühmten Fresko Paul Trogers, die Stiftskirche und die ehemaligen Fürsten- und Kaiserzimmer mit Wechselausstellungen. Auf dem Weg vom Stiftseingang in den Stiftshof begleitet den Gast die Dauerausstellung »Klosterleben«. Von der Aussichtsterrasse des Stiftsrestaurants genießt man einen einmaligen Panoramablick ins Donautal. www.stiftgoettweig.at



KREMS 1000 JAHRE GESCHICHTE UND MODERNE KUNST

Krems am östlichen Ende der Wachau ist eine der großen Kulturstädte Österreichs. Mittelalterliche Gassen, romantische Arkadenhöfe und gesellige Cafés und Gastgärten laden zum Flanieren und Verweilen ein. Die Stadt mit dem historischen Architekturensemble im Ortskern hat nicht nur eine mehr als 1.000-jährige Geschichte sondern darüber hinaus ein höchst aktives zeitgenössisches Kulturleben. Die Kunsthalle der »Kunstmeile Krems« zeigt Ausstellungen von internationalem Format, das Karikaturmuseum ist eine einzigartige Schau rund um das Thema Satire und Cartoon mit zusätzlich wechselnden Ausstellungen. | www.krems.at

TOR ZUR WACHAU – WELTERBEZENTRUM AN DER SCHIFFSSTATION KREMS-STEIN

In Krems-Stein, am Eingang zur Wachau, steht direkt an der Donau das neue Schifffahrts- und Welterbezentrums. Das architektonisch interessante Gebäude beherbergt unter dem Namen »Wellenspiel« ein Restaurant, eine Vinothek, einen Shop und eine Lounge. Prospekte und Auskünfte erhält man im »Wachau Info-Center Krems-Stein«.



AUTOFREI DURCHS WELTKULTURERBE LEIHRADL NEXTBIKE & E-MOBIL

7 Tage die Woche, rund um die Uhr stehen in der Wachau rund 40 Radverleihstellen mit praktischen 3-Gang-Leihrädern zur Verfügung. Ideal, um eine Radtour auf dem Donauradweg mit einer Wanderung, Fähr-, Schiff- oder Bahnfahrt zu verbinden. Alle Informationen unter www.nextbike.at

Mit E-Fahrrad, E-Mountainbikes, E-Scooter und Segway lassen sich die geheimsten Winkel, Sehenswürdigkeiten und Schätze der Wachau erkunden und problemlos längere, anspruchsvolle Touren absolvieren. An speziell gekennzeichneten Verleihstationen stehen E-Fahrzeuge bereit. Details und Tourentipps unter www.wachau.at/e-mobil oder www.e-mobil.noee.at



SCHIFF & FÄHREN UMWELTFREUNDLICH UNTERWEGS

Auf Bahn und Bus abgestimmt sind die Anlegezeiten der zwei großen Schifffahrtslinien BRANDNER Schifffahrt und DDSG. Von den weißen Donauschiffen eröffnet sich ein grandioser Blick auf die Welterbelandschaft. Stopps gibt's zwischen Krems und Melk in Dürnstein, Weißenkirchen, Spitz, bei Bedarf in Aggsbach Dorf und an der neuen Schiffsanlegestelle im Ortszentrum Emmersdorf. Angeboten werden auch verschiedene Kombipackages mit Bahn und Schiff. Brücken gibt es in der Wachau zwischen Mautern und Melk keine. Ans andere Donauufer gelangt man mit der Fähre. In Spitz und Weißenkirchen sogar mit dem Auto, in Dürnstein nur mit dem Fahrrad. Auch eine Fahrt mit dem Wassertaxi ist ab Dürnstein möglich: Mit Voranmeldung wird jeder beliebige Standort angefahren, auch eine Riedenfahrt samt Verkostung der Weine aus den vorbeiziehenden Lagen ist möglich. www.brandner.at | www.ddsg-blue-danube.at



MIT BAHN UND BUS DURCHS WELTKULTURERBE

Ein Stück abseits der großen Straße, zwischen uraltem Mauerwerk, Weingärten und blühenden Böschungen, verkehrt die Wachaubahn schon seit 1909 und verbindet heute Krems mit Emmersdorf gegenüber von Melk. Durch die kunstvolle Trassierung in erhöhter Lage ergeben sich tolle Ausblicke in die Welterbelandschaft. Die Busse der Wachau-Linien WL 1 bis 5 verkehren am Südufer im 2-Stundentakt, am Nordufer im Stundentakt. Durch eine optimale Abstimmung und Taktung der unterschiedlichen öffentlichen Verkehrsmittel sind alle Orte und Ortsteile der Wachau auch ohne Auto erreichbar. Interessant: die Rufbusse auf den Jauerling und nach Göttweig und der Heurigenstuttl zwischen Krems und Melk. www.noeevog.at | www.vor.at | www.n-mobil.at





DIE SANFTE SEITE DER WACHAU

Die Wachaugemeinden Schönbühel-Aggsbach, Rossatz-Arnsdorf, Bergern im Dunkelsteiner Wald, Mautern und die Nachbargemeinde Furth bei Göttweig sind am südlichen Donauufer des Weltkulturerbe Wachau angesiedelt. Ein Geheimtipp für Genussradler, die hier den Donauradweg in aller Seelenruhe und nunmehr auch durchgängig erkunden können.

Beliebt bei Wanderern, die südlich der Donau den Dunkelsteiner Wald, weitläufige Obstgärten und abwechslungsreiche Etappen des Welterbesteiges Wachau vorfinden. Und Treffpunkt von Kunstkennern und Feinschmeckern, die hier nicht nur imposante Kunstwerke, sondern auch zahlreiche genussvolle Adressen entdecken können.

Weitere Unterlagen über die Donauregionen in Niederösterreich senden wir Ihnen gerne zu.

Marktgemeinde Rossatz-Arnsdorf

A-3602 Rossatz Nr. 29 | Tel +43(0)2714/6217 | Fax +43(0)2714/6249

E-Mail gemeinde@rossatz-arnsdorf.at | www.rossatz-arnsdorf.at

Marktgemeinde Schönbühel-Aggsbach

A-3642 Aggsbach-Dorf Nr. 48 | Tel +43(0)2753/8269 | Fax +43(0)2753/80 07

E-Mail schoenbuehel-aggsbach@aggsbach-dorf.at | www.aggsbach-dorf.at

Gemeinde Bergern im Dunkelsteinerwald

A-3512 Unterbergern Nr. 29 | Tel +43(0)2714/7220 | Fax DW 20

E-Mail gde@bergern-dunkelsteinerwald.gv.at

www.bergern-dunkelsteinerwald.at

Stadtgemeinde Mautern an der Donau

A-3512 Mautern, Rathausplatz 1 | Tel +43(0)2732/83 151

Fax DW 12 | E-Mail stadtgemeinde@mautern-donau.gv.at

www.mautern.at

Gemeindeamt und Tourismusbüro Furth

A-3511 Furth bei Göttweig, Obere Landstraße 65

Tel +43(0)2732/84622 DW 0 | Fax DW 22

E-Mail gemeinde@furth.at | www.furth.at

Informationen zu buchbaren Angeboten sowie organisierten Gruppenreisen erhalten Sie unter:

Donau Niederösterreich

Regionalbüro Wachau-Nibelungengau-Kremstal

A-3620 Spitz/Donau, Schlossgasse 3 | Tel +43(0)2713/300 60 DW 60

Fax DW 30 | E-Mail urlaub@donau.com | www.wachau.at

